

Gebet für Papst Franziskus

Angesichts der Erkrankung von Papst Franziskus ist die Kirche aufgerufen,
für den Nachfolger Petri zu beten.

Gebet für den Papst (aus Messen für besondere Anliegen)

Gott, in deiner Vorsehung hast du den heiligen Petrus
zum Vorsteher der Apostel bestimmt
und auf ihn deine Kirche gegründet.
Schütze und segne deinen Diener, unseren Papst Franziskus,
den du zu seinem Nachfolger berufen hast.
Gib, dass er in deinem Volk
der sichtbare Grundstein ist
für die Einheit des Glaubens
und der brüderlichen Liebe.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Gebet für Kranke (aus Messen für besondere Anliegen)

Barmherziger Gott,
dein Sohn hat unsere Schmerzen auf sich genommen
und uns den geheimnisvollen Wert des Leidens gezeigt.
Wir bitten dich für unseren kranken Papst Franziskus
und für alle unsere Kranken:
Lass sie erkennen, dass sie zu denen gehören,
denen das Evangelium Trost verheißt,
und dass sie eins sind mit dem,
der für das Heil der Welt gelitten hat,
mit unserem Herrn Jesus Christus,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Fürbitte für Papst Franziskus in Gottesdiensten

V: Vertrauensvoll beten wir zu Jesus Christus, der Kranke geheilt hat:

L: Erfülle die Kirche mit deinem Geist, dass sie deine Liebe zu den Menschen bezeugt. Herr, erbarme dich.

L: Lindere die Schmerzen der Kranken, und mach sie gesund. Herr, erbarme dich.

L: Gib allen notleidenden umsichtige und gütige Helfer. Herr, erbarme dich.

L: Heile die Wunden unserer Schuld und schenke uns Versöhnung und Frieden. Herr, erbarme dich.

V: Barmherziger Gott, das Leiden und der Tod deines Sohnes hat uns Leben und Heil geschenkt. Wende deine erbarmende Liebe Papst Franziskus und allen zu, für die wir beten, durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen.

Zitate von Papst Franziskus zu Krankheit und Schmerz

„Die Orte, wo wir leiden, sind oft Orte des Teilens, der gegenseitigen Bereicherung. Wie oft lernt man am Bett eines Kranken zu hoffen! Wie oft lernt man glauben, wenn man den Leidenden beisteht! Wie oft begegnet man der Liebe, wenn man sich über die Bedürftigen beugt! Wir erkennen, dass wir „Engel“ der Hoffnung sind, Boten Gottes füreinander, alle miteinander: die Kranken, die Ärzte, die Krankenschwestern und Krankenpfleger, die Familienangehörigen, die Freunde, die Priester, die Ordensmänner und Ordensfrauen ..., wo immer wir sind: in den Familien, in den Praxen, in den Pflegeheimen, in den Krankenhäusern und Kliniken.“

(aus der Botschaft zum Welttag der Kranken am 11. Februar 2025)

„Die erste Behandlung, die wir bei Krankheit brauchen, ist eine Nähe voller Mitgefühl und Güte. Sich um einen kranken Menschen zu kümmern, bedeutet daher zuerst, sich um seine Beziehungen zu kümmern, um alle seine Beziehungen: zu Gott, zu den anderen – Familie, Freunde, medizinisches Personal –, zur Schöpfung, zu sich selbst. Ist das möglich? Ja, es ist möglich, und wir alle sind aufgerufen, uns dafür einzusetzen, dass es geschieht. Sehen wir auf das Vorbild des barmherzigen Samariters (vgl. Lk 10,25–37), auf seine Fähigkeit, den Schritt zu verlangsamen und zum Nächsten zu werden, auf die Güte, mit der er die Wunden seines leidenden Bruders versorgt.“

(aus der Botschaft zum Welttag der Kranken am 11. Februar 2024)

„Die Kranken, die Schwachen, die Armen befinden sich im Herzen der Kirche und müssen auch im Mittelpunkt unserer menschlichen Achtsamkeit und unserer seelsorglichen Mühen stehen. Das dürfen wir nicht vergessen!“

(aus der Botschaft zum Welttag der Kranken am 11. Februar 2024)

„Es ist für eine ganzheitliche Heilung des Menschen notwendig, einen personalen Zugang zum Kranken zu finden, indem die medizinische Versorgung um eine persönliche Fürsorge ergänzt wird. Im Krankheitsfall fühlt sich der Mensch nicht nur in seiner körperlichen Unversehrtheit gefährdet, sondern auch auf der Ebene seiner Beziehungen, in seiner intellektuellen, affektiven und spirituellen Dimension. Daher erwartet er eine über die Therapien hinausgehende Unterstützung, Fürsorge, Aufmerksamkeit ... kurz gesagt, Liebe. Außerdem hat der Kranke auch eine Familie, die leidet und ebenfalls Beistand und Nähe braucht.“

(aus der Botschaft zum Welttag der Kranken am 11. Februar 2020)

„Die Krankheit lässt euch in besonderer Weise zu diesen ‚Mühseligen und Beladenen‘ gehören, die den Blick und das Herz Jesu anziehen. Von dort kommt Licht in eure Momente der Dunkelheit und Hoffnung in eure Verzagtheit. Er lädt euch ein, zu ihm zu gehen: ‚Kommt‘. In ihm werdet ihr die Kraft finden, die Ängste und Fragen zu bewältigen, die in dieser ‚Nacht‘ für Körper und Geist in euch auftauchen. Ja, Christus hat uns keine Rezepte gegeben, aber mit seinem Leiden, seinem Tod und seiner Auferstehung befreit er uns von der Übermacht aller Übel.“

(aus der Botschaft zum Welttag der Kranken am 11. Februar 2020)